

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 1 (1896-1897)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Ein Weihnachtsgruss  
**Autor:** Merz, L.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-309832>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

wohnlich eingerichtet, liessen sich nicht vertreiben und flogen schreiend hin und her; im morschen Gebälk knarrte es; in den Thüren und Fenstern ächzte es, und endlich brach gar ein Tornado los. Der Regen klatschte aufs durchlöcherte Dach, und es wurde kalt; stockfinster und unheimlich war die Nacht. Aber der Morgen war wieder von strahlender Schönheit, die Lagune belebt von unzähligen Fischerkähnen, und zu Hause duftete und blühte noch lange der Oleanderstrauss von Anyakos Baum hinein in die alltäglichen Arbeiten, Freuden und Leiden.

L. Z.

## Ein Weihnachtsgruss.

 **L**andauf, landab, rings allerorten  
Fehlt's nicht an Gaben, Wünschen, Worten.  
Doch grünes Reis vom Tannenbaum —  
Gewiss, was Lieberes gibt es kaum  
Als Weihnachtsgruss.

Von froher Botschaft hat gesprochen  
Der Zweig, der heut für mich gebrochen,  
Sein Glanz das dunkle Herz erhellt,  
Das Wort vom Frieden steigt zur Welt  
Als Weihnachtsgruss.

Das Grün weckt mir Erinn'rung wieder,  
Und neu erklingen alte Lieder,  
Vergang'ne Zeit kehrt mir zurück.  
Es mahnet an der Kindheit Glück  
Der Weihnachtsgruss.

Das grüne Reis, der Hoffnung Zeichen  
Wird künftig auch den Trost mir reichen:  
«Schliesst einsam, still dein Lebenslauf  
«Die Liebe höret nimmer auf»  
Als Weihnachtsgruss.

Willkommen denn zum frohen Feste,  
Von allen Gaben du die beste,  
Mein grünes Reis vom Tannenbaum !  
Gewiss, was Lieberes gibt es kaum  
Als Weihnachtsgruss.

L. Merz.

## Kongress für die Interessen der Frauen.

Eine Erinnerung an den 8.—12. September in Genf. Von Frl. Dr. Bayer.  
(Fortsetzung.)

Uns interessiert an Kongressen ganz besonders die Eröffnungsrede. Wir haben sogar eine grosse Vorliebe für diese Standarte, die da empor gehoben wird und die Farben entfaltet, so dass wir schon im Beginn orientiert sind.

Die officielle Eröffnungsrede hielt Herr Staatsrat Richard, Ehrenpräsident des Kongresses. Also ein Staatsmann, Frauen gegenüber!

„Es ist fast die ganze sociale Organisation, die Sie hier einer Musterung unterwerfen wollen,“ bemerkte der Herr Staatsrat nach üblicher Einleitung — ermunternd oder tadelnd? Treffend und leicht skizzierte Herr R. das Programm und legte ebenfalls den Nachdruck auf das Ver-